



**Superior Industries Europe AG
Bad Dürkheim**

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Lagebericht der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim, für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftstätigkeit

Die Superior Industries Europe AG (nachfolgend: „die SEAG“ oder „die Gesellschaft“) mit Sitz in Bad Dürkheim, Deutschland, wird im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Handelsregister-Nummer HRB 64198 geführt. Der Jahresabschluss der SEAG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die SEAG wird in den Konzernabschluss der Superior Industries International Germany GmbH (nachfolgend: „SII GmbH“) einbezogen. Die Erstellung des Konzernabschlusses der SII GmbH erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die SEAG fungiert als operative Holdinggesellschaft für mehreren Tochtergesellschaften im In- und Ausland (nachfolgend: „die SEAG Gruppe“) und übernimmt administrative Funktionen wie Geschäftsführung, Finanzwesen, Personal, Einkauf, IT, Compliance und Risikomanagement.

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die SEAG 64 Mitarbeiter (Vorjahr: 58 Mitarbeiter).

Durch ihre Tätigkeit als Holdinggesellschaft ist das Ergebnis der SEAG geprägt durch die Gewinnabführungen oder Verlustübernahmen ihrer Tochtergesellschaften. Infolgedessen wird nachfolgend auch auf die SEAG Gruppe Bezug genommen. Für die Einzelgesellschaft beschränken sich die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren auf das Jahresergebnis.

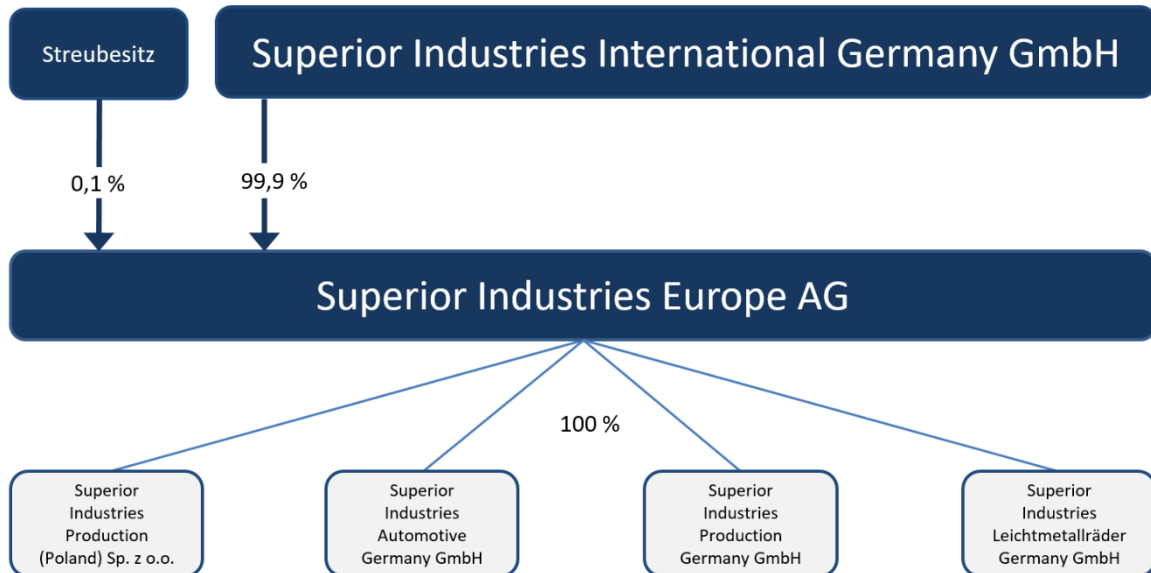
Die SEAG Gruppe ist ein führender europäischer Hersteller von qualitativ hochwertigen Aluminiumrädern für Pkw und einer der wenigen Technologieführer weltweit im Aluminiumräder-Geschäft. Die Gruppe ist in zwei Geschäftszweigen aktiv: als einer der größten Räderzulieferer für die Automobilindustrie (Automotive-Bereich) sowie als marktführender Hersteller von Leichtmetallrädern im europäischen Zubehörmarkt (Accessory-Bereich).

Der Automotive-Bereich liefert Leichtmetallräder an die Automobilproduzenten (OEM) zur Erstausrüstung. Die Entwicklung des OEM-Geschäfts basiert im Wesentlichen auf der Nachfrage der Automobilhersteller, die von den wirtschaftlichen Bedingungen der verschiedenen geografischen Märkte, insbesondere im Premium-Segment, angetrieben wird. Auf dem Zubehörmarkt ist das Unternehmen mit den Konzernmarken ATS, RIAL, ALUTEC und ANZIO vertreten.

2. Organisation

a. Beteiligungsstruktur der SEAG

Die Beteiligungen sind in folgender Grafik dargestellt:



Für das Geschäftsjahr 2022 bestand ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SEAG und den deutschen Tochtergesellschaften sowie zwischen der Mehrheitsaktionärin Superior Industries International Germany GmbH (SII GmbH) und der SEAG.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SEAG und der SPG wurde mit Wirkung zum 01.01.2023 gekündigt.

b. Leitung und Kontrolle

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht unterliegt die SEAG einer strengen Trennung der Entscheidungsbefugnisse, die durch den Vorstand, Aufsichtsrat und die Hauptversammlung als Leitungs- und Kontrollorgane wahrgenommen werden.

Als Leitungsorgan trägt der Vorstand die strategische und operative Verantwortung für den Konzern. Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Sven Damm, Vorstand seit 01.01.2023
- Shane Giebel, Vice President of Financial Planning and Analysis der Superior Industries International Inc., Vorstand seit 26.08.2022
- Michael Hatzfeld, Vice President of Finance und Corporate Controller der Superior Industries International Inc., Vorstand seit 02.03.2023
- Andreas Meyer, Vorstandsvorsitzender (CEO) bis 31.10.2022
- Claudia Griffin, Vorstand Finanzen (CFO) bis 26.08.2022

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Shane Giebel ist einzelvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Kevin Burke (Senior Vice President und Chief Human Resources Officer der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und ab 16.08.2022 Aufsichtsratsvorsitzender
- David Sherbin (Senior Vice President, General-Counsel und Chief Compliance Officer der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 16.08.2022
- Julia Moulliet (Director Internal Audit der Superior Industries International Inc.), gerichtlich bestelltes Mitglied des Aufsichtsrates seit 11.04.2023
- Michael Hatzfeld (Vice President of Finance und Corporate Controller der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats vom 16.08.2022 bis 02.03.2023
- Majdi Abulaban (CEO und President der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und Aufsichtsratsvorsitzender, bis 16.08.2022
- Joanne Finnorn (Senior Vice President, Investor Relations, Sustainability und Corporate Secretary der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, bis 16.08.2022
- Clemens Denks (Treasurer der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats bis 01.07.2022

3. Marktposition

Die SEAG Gruppe fertigt Leichtmetallräder für die Automobilindustrie und den Autozubehörmarkt. Zu ihren Schlüsselkunden zählen globale Automobilhersteller mit ihren Produktionsstätten in Europa. Der Markt für Metallräder umfasst Räder, mit denen neu produzierte Autos (bei den OEM) ausgestattet werden, und Räder, die für den Zubehörmarkt (Accessory) produziert werden.

Der europäische Markt für Leichtmetallräder ist derzeit erheblich in Bewegung. Regional tätige Anbieter verschwinden und neben den bekannten europäischen Wettbewerbern drängen asiatische Anbieter mit eigenen Produktionskapazitäten in Marokko aggressiv in das Marktgeschehen ein. In den vergangenen Jahren und auch aktuell werden zum einen zusätzliche Kapazitäten mit effizienten neuen Werken geschaffen, zum anderen werden Kapazitäten dort reduziert, wo die Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der Kostenstruktur nicht mehr gegeben ist. Die SEAG Gruppe konnte ihre Marktposition als einer der größten Räderzulieferer für die Automobilindustrie Europas halten, wobei sie hauptsächlich im Wettbewerb mit Ronal (Schweiz), Borbet (Deutschland) und CMS (Türkei) steht. Der Erfolg der Gesellschaft wird in der Zukunft erheblich davon abhängen, wie sich das Unternehmen unter Berücksichtigung steigender Faktorpreise, des zunehmenden Marktdrucks durch sinkende Nachfrage der OEM, die Überkapazitäten der Räderhersteller und des damit verbundenen Preisdrucks im OEM-Rädermarkt behaupten kann.

Der Zubehörmarkt dagegen ist stark fragmentiert. Dennoch ist die SEAG Gruppe der marktführende Hersteller von Leichtmetallrädern im europäischen Zubehörmarkt (Accessory Division). Wesentliche Wettbewerber in diesem Bereich sind Alcar (Österreich), Ronal (Schweiz), Brock und Borbet (beide Deutschland) sowie CMS (Türkei).

Derzeit gelten Strafzölle der EU-Kommission gegen Importe von Aluminiumrädern aus China in Höhe von 22,3%. Aufgrund der nach wie vor staatlich subventionierten Produkte aus Asien setzt sich die EUWA (European Wheel Association), deren Mitglied die SEAG über die SII GmbH ist, dafür ein, diese Zölle zu verlängern. Darüber hinaus hat die EUWA im Oktober 2021 auch die Einführung von Strafzöllen gegenüber Importen asiatischer Hersteller aus Marokko beantragt, da hier ebenfalls staatliche Subventionen den freien Wettbewerb behindern und dadurch den Wirtschaftszweig in der Union schädigen. Mit der EU-Durchführungsverordnung vom 15.07.2022 hat die Europäische Kommission zunächst vorläufige Antidumpingzölle in Höhe von 8,0% für die HANDS 8 S.A. und von 16,5% für alle übrigen Unternehmen eingeführt. Die endgültigen Antidumpingzölle wurden im Januar 2023 auf 9,0% für die HANDS 8 S.A. und für alle anderen Unternehmen auf 17,5% gesetzt.

4. Externe Einflussfaktoren

a. Einfluss der Halbleiter- und Kabelbaumkrise auf die Risikoeinschätzung

Das Jahr 2022 war weiterhin von der Corona-Pandemie ausgelösten Knappheit an Halbleitern überschattet. Der Krieg in der Ukraine sorgte zudem für Knappheit bei Kabelbäumen. Im Jahr 2022 kam es außerdem zu Verspätungen von Containerschiffen auf dem Weg von Asien nach Europa und Überlastungen in mehreren Häfen in Europa unter anderem in Hamburg und Rotterdam.

Die andauernden Engpässe in den Lieferketten sorgten im Jahr 2022 bei zahlreichen Automobilherstellern für Produktionsdrosselungen bzw. vorübergehende Stillstände. Experten gehen derzeit davon aus, dass insbesondere die Halbleiterknappheit bis in das Jahr 2025 anhält. Zwar soll im kommenden Jahr die Produktion an Halbleitern stetig ansteigen, allerdings kann der Bedarf aufgrund der steigenden Nachfrage nicht gedeckt werden. Grund dafür ist der höhere Bedarf, der für die Fertigung von Elektroautos benötigt wird. Im Vergleich zu Verbrennerfahrzeugen bräuchten die Elektroautos etwa das Zehnfache an Halbleitern.

Verzögert sich die Lieferkette im Produktionsprozess eines Fahrzeuges bereits in vorgelagerten Schritten, wirken sich diese Unterbrechungen auf die SEAG Gruppe aus. Insbesondere bei Bauteilen wie Kabelbäumen besteht die Gefahr, dass Produktionsstillstände entstehen. Daraus entstehende Risiken betreffen nicht nur die Absatzentwicklung der Gesellschaft, sondern können im Wesentlichen auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion, des Beschaffungsmarkts und damit der Liquidität führen.

Im Berichtsjahr hat die SEAG Gruppe sehr flexibel und effizient auf Produktionsstillstände bzw. -drosselungen ihrer Kunden, mit kurzfristig umgesetzten Kapazitätsanpassungsmaßnahmen, reagiert. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Wirtschafts- und Prognosebericht.

b. Konjunktur in der Automobilbranche

Das Geschäft der SEAG Gruppe ist eng mit Automobilproduktion und -absatz verzahnt. Diese wiederum hängen unter anderem von den Verbraucherausgaben, der finanziellen Leistungsfähigkeit der privaten Haushalte und den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, wie beispielsweise dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), der Industrieproduktion und allgemeinen Wirtschaftstrends ab. Die Ertragskraft der SEAG Gruppe hängt also in direktem Maße von der Konjunktur der Automobilindustrie ab. Schlüsselkunden des Konzerns sind globale Automobilhersteller mit ihren Produktionsstätten in Europa.

Generell werden Autos mit Stahl- oder Leichtmetallfelgen ausgestattet. Daher bestimmt die Produktionsmenge der Fahrzeuge die Nachfrage nach einer bestimmten Anzahl an Rädern. Noch wichtiger für das Geschäft der SEAG Gruppe ist der Anteil der produzierten Fahrzeuge, die mit Leichtmetallrädern ausgestattet werden.

Die Nachfrage nach Leichtmetallrädern steigt aufgrund des Trends von Stahl zu Aluminium stetig. Der Anteil von Leichtmetallrädern im gesamten europäischen Rad-Markt wird nach Einschätzung der SEAG in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter leicht ansteigen.

c. EU-Verordnung zur CO₂-Reduktion bei Neuwagen

Infolge des globalen Klimawandels steht die Verminderung von Treibhausgasemissionen auf der Agenda der europäischen Behörden. Um das langfristige Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2050 zu erreichen, hat sich die EU im Rahmen einer EU-Verordnung vom 30.07.2021 dazu verpflichtet, die Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55% gegenüber dem Stand von 1990 zu reduzieren. Der Pkw-Verkehr wurde als wesentlicher Faktor für die Entstehung der CO₂-Emissionen in der EU identifiziert. Schlüsselement der Verordnung ist ein Zielwert des CO₂-Emissionsdurchschnitts für alle neu zugelassenen Pkws von 95 g CO₂/km. Die EU-Verordnung legt ab den Jahren 2025 und 2030 sogar strengere CO₂-Emissionsziele fest. Diese sind als prozentuale Reduzierung gegenüber den Ausgangswerten von 2021 definiert. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß soll bis 2025 für neue Pkw um 15% sinken und bis 2030 um 30%.

Die am 10.11.2020 in Kraft getretenen Änderungen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes sollen langfristig zu einem geringeren Ausstoß der Treibhausgase führen. Gleichzeitig werden durch Abgaben in Form einer neuen Zusammensetzung des Kraftstoffpreises (wie beispielsweise höhere Steuern) Verbraucher dazu gebracht, von Verbrennungsmotoren auf umweltfreundlichere Hybrid- und Elektrofahrzeuge umzusteigen. Betroffene Unternehmen müssen in Höhe ihres CO₂-Ausstoßes Emissionsrechte in Form von Zertifikaten am nationalen Emissionshandel erwerben. Das Gesetz betrifft ab dem Jahr 2021 vor allem Unternehmen mit hohem Treibhausgas-Ausstoß und unterstützt den Trend der Klimaneutralität durch Umweltboni, den Ausbau erneuerbarer Energien und die verstärkte Nutzung der E-Mobilität. In der ersten Phase des Gesetzes, welche bis Ende 2025 läuft, ist die Zahl der zur Verfügung stehenden CO₂-Zertifikate gedeckelt und es gelten Fixpreise. Die zweite Phase beginnt 2026. Innerhalb der zweiten Phase leitet sich die Anzahl der auf dem Markt zur Verfügung stehenden Emissionsrechte von den deutschen Klimazielen ab und die Emissionsrechte werden auf dem Markt versteigert.

d. Branchentrends und technologische Highlights

Neben der Anzahl der verkauften Räder gibt es vier wesentliche Faktoren, die für eine steigende Wertschöpfung pro Rad in der Automobilbranche sorgen und somit die Ertragsfähigkeit der SEAG Gruppe:

Leichtbau-Technologie

Zunehmende regulatorische Änderungen und Verbrauchervorlieben zwingen OEM und Zulieferer, ihren Geschäftsbetrieb stärker an Umweltinitiativen auszurichten. Ziel ist es, den Kraftstoffverbrauch durch die Reduktion des Gesamtfahzeuggewichtes zu minimieren. Hier kann sich die SEAG Gruppe durch ihre Leichtbau-Technologien in der Räderproduktion mit Flow Forming, Undercut oder Lightweight Performance Casting profilieren.

Zunehmende Radgröße

Über 95% aller Räder, die die SEAG Gruppe derzeit an OEM-Kunden liefert, haben einen Durchmesser von 17 bis 23 Zoll. Die Nachfrage nach immer größeren Raddurchmessern führt zu steigenden Marktpreisen und somit zu einer höheren Wertschöpfung pro Rad.

Komplexere Oberflächen

Zunehmende Design- und Qualitätsanforderungen und auch der Trend zur Individualisierung von Autos führen zu immer komplexeren Oberflächen von Leichtmetallrädern, wie zum Beispiel High-Gloss-Lackierungen, Diamond Cut, Tamponprint und Korrosionsschutz-Finish.

Aero Cover

Aero Cover sind Applikationen, die aus Gründen der Reduzierung von CO₂-Emissionen aber auch aus Styling Gesichtspunkten an die Aluminiumräder angebracht werden. Durch die Verminderung des Luftwiderstands kann sich der Einsatz von Aero Covern spürbar auf den Energieverbrauch auswirken. Dies ist besonders bei Elektroautos in Hinblick auf deren Reichweite vor allem bei höheren Geschwindigkeiten von Bedeutung.

Darüber hinaus entsprechen Leichtmetallräder den hohen Anforderungen der Automobilhersteller in Bezug auf Sicherheit, Design, Gewicht und Hitzeabsorption beim Bremsvorgang.

Steuerungssystem

1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Durch ihre Tätigkeit als Holdinggesellschaft ist das Ergebnis der SEAG geprägt durch die Gewinnabführungen oder Verlustübernahmen ihrer Tochtergesellschaften. Für die Gesellschaft beschränken sich die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren daher auf das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Bereinigt um den Ertrag aus der Verlustübernahme durch die SII GmbH hat die SEAG ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von EUR -136,8 Mio. erzielt.

2. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die SEAG Gruppe hat ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt und eine dazugehörige Strategie ist weiterhin in stetiger Entwicklung.

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden in nicht quantifizierter Form laufend durch das Management der SEAG gesteuert.

Umwelt- und Energiemanagement

Die Grundlage des Umweltmanagementsystems (Environmental Management System „EMS“) der SEAG Gruppe basiert auf der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung, der Vermeidung von Umweltverschmutzung und der Einhaltung aller relevanten bundesstaatlichen, staatlichen und lokalen Umweltvorschriften, Zertifizierungen und Standards. Die daraus resultierenden Einsparpotentiale werden strukturiert erfasst und kontinuierlich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet. Nach DIN-Norm 14001 sind die Produktionsstandorte in Deutschland und Polen zertifiziert.

Nachhaltigkeitsmanagement

Im Berichtsjahr veröffentlichte die Superior Industries International Inc. ihren Nachhaltigkeitsbericht für den Gesamtkonzern und sieht ihn als einen wichtigen Schritt im Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens zur Dokumentation der Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Seit 2021 wird der CO₂-Fußabdruck für die SEAG Gruppe für die weltweiten Aktivitäten nach Standorten bewertet. Diese Evaluierungen helfen allen konzernangehörigen Unternehmen somit, Möglichkeiten zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Treibhausgasemissionen zu ermitteln. Damit nähert sich Superior Industries dem gesetzten Ziel, bis 2039 klimaneutral zu werden.

Mitarbeiterzufriedenheit und -qualifikationen

Als moderner und verantwortungsvoller Arbeitgeber sieht es die SEAG als wichtige Aufgabe an, ihren Mitarbeitern interessante und fordernde Aufgaben sowie ein attraktives Arbeitsumfeld anzubieten. Eine leistungsgerechte Vergütung und interessante Zusatzleistungen gehören dazu.

Darüber hinaus bietet sie ihren Mitarbeitern in Abhängigkeit ihrer Tätigkeitsbereiche die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie unterschiedliche Arbeitszeitmodelle wie flexible Arbeitszeiten und Teilzeit an. Zum Schutz unserer Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr bestehende Corona-Maßnahmen überprüft (siehe auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Auslandseinsätze haben im Verlauf des Jahres wieder zugenommen. Besprechungen finden, auch im Rahmen der Verbesserung des Carbon Footprint, wenn möglich, überwiegend virtuell statt. Dies erleichtert und fördert auch die standortübergreifende Zusammenarbeit.

Eine wichtige Säule einer nachhaltig ausgerichteten Personalpolitik ist die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Zum Jahresende gab es bei der SEAG 2 Auszubildende. Die Förderung engagierter und talentierter Mitarbeiter ist für die SEAG ein wichtiges Anliegen.

In den jährlich stattfindenden Mitarbeiterjahresgesprächen erfolgt im Rahmen einer Selbst- und Fremdeinschätzung ein Abgleich der aktuellen Kompetenzen entlang des Kompetenzmodells. Darüber hinaus werden für das laufende Jahr erforderliche Qualifizierungsmaßnahmen vereinbart. Die auch im Berichtsjahr erneut angebotenen Sprachkurse für die Mitarbeiter erfreuten sich großer Beliebtheit. Insbesondere die Erweiterung der bestehenden Englischkurse um Kurse zum Erlernen der polnischen Sprache, wurden gut angenommen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Aspekte Sicherheit und Gesundheit sind ein weiterer wichtiger Bestandteil der Personalpolitik. So konzentriert sich das Arbeitssicherheitsmanagement neben der Beachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen insbesondere auf die Prävention und die Sensibilisierung der Mitarbeiter in puncto Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge. Als Grundlage zur Prävention von Arbeitsunfällen dient uns u. a. die im Jahr 2020 eingeführte globale Erfassung aller Unfälle an den Standorten der SEAG Gruppe.

Ein wesentlicher Aspekt ist die Definition und Einhaltung von Sicherheitsstandards, die an strenge Kriterien geknüpft und konzernweit vereinheitlicht werden. Um sicherzustellen, dass alle Standorte an der Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz arbeiten, werden Kontrollen durch Fachpersonal durchgeführt und diese anschließend bewertet. Weiterhin werden Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, unter anderem in Form von Sicherheitsschulungen und Erstellung von Hand- bzw. Arbeitsbüchern erarbeitet. Den Mitarbeitern werden in regelmäßigen Abständen verschiedene Gesundheitsaktionen wie beispielsweise medizinische Checks und jährliche Gripeschutzimpfungen angeboten. Schulungen und Aufklärungen im Hinblick auf Gesundheit, Hygiene, Sicherheit und Prävention runden die Aktivitäten in diesem Bereich ab.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2022 stand die Weltwirtschaft neuen Herausforderungen gegenüber. Nachdem sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Vorjahr von den negativen Einflüssen der Corona-Pandemie erholen konnte, hat die Wirtschaft angesichts der Inflation an Wachstumskraft verloren. Der Krieg in der Ukraine hat im Geschäftsjahr die Wirtschaftslage negativ beeinflusst und die Preise insbesondere für Energie und Logistik erhöht. Negativ auf die Automobilindustrie haben sich ebenfalls die Corona-Lockdowns in China ausgewirkt. Durch die Teilschließung des Hafens in Shanghai und die damit einhergehende beeinträchtigte Logistik waren auch die internationalen Lieferketten betroffen.

Der Zuwachs des BIP um 3% entspricht etwa der Hälfte des Anstiegs, welcher im Vorjahr während der Erholung von der Pandemie verbucht werden konnte (6%). Das preisbereinigte BIP für die deutsche Wirtschaft lag im Jahr 2022 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2% höher als noch im Jahr 2021. Die deutsche Wirtschaft weist damit zwar ein geringeres Wachstum gegenüber der Welt aus, dennoch konnte sie sich trotz der nach wie vor schwierigen Bedingungen insgesamt gut behaupten.

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes erhöhte sich die Inflationsrate in Deutschland auf 8% (2021: 3%) und war somit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Dies wurde vor allem durch den extremen Preisanstieg für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben. Die gesamten deutschen Exporte nahmen gegenüber dem Vorjahr um 14% zu. Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2022 insgesamt stabil. Die Arbeitslosenquote sank auf 5% im Vergleich zum Jahr 2021 (6%).

Die Aluminiumnotierungen an der London Metal Exchange (LME) haben in den ersten Monaten des Berichtsjahres kräftige Kurszuwächse verzeichnet. Nachdem der Preis für Aluminium, dem für die Leichtmetallradproduktion relevantesten Rohstoff, Anfang März den Höchststand von USD 3.985 pro Tonne erreichte und damit den Höchststand des Vorjahres übertraf (Oktober, USD 3.180 je Tonne), konnte sich dieser im Jahresverlauf relativieren. Zum Jahresende lag der Preis für Aluminium bei USD 2.361 pro Tonne (Vorjahr: USD 2.806 je Tonne).

Die internationalen Automobilmärkte waren vor allem durch die Kabelbaum- und Halbleiterknappheit sowie die eingeschränkten Handelsrouten beeinträchtigt, weshalb es in der Pkw-Produktion immer wieder zu Produktionsstillständen und Lieferverzögerungen der OEM-Kunden der SEAG Gruppe kam. Dem daraus resultierten Nachfragerückgang mit stark volatilen Abrufzahlen entgegnete die Gruppe ebenfalls mit vorübergehenden Produktionsdrosselungen. Im zweiten Halbjahr konnten sich die Automobilmärkte nur teilweise erholen. Der Pkw-Weltmarkt blieb mit 71,2 Mio. abgesetzten Fahrzeugen auf dem Vorjahresniveau.

In Europa wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 11,3 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, das sind 0,5 Mio. oder 4% Fahrzeuge weniger als noch im Vorjahr. Die fünf größten europäischen Märkte Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien entwickelten sich mehrheitlich schwach. Während Deutschland mit einem Zuwachs von 1% neu zugelassener Autos den besten Wert verzeichnete, reduzierte sich die Anzahl zugelassener Autos in den Ländern Großbritannien um 2%, in Spanien um 5%, in Frankreich um 8% und in Italien um 10%.

Die Fertigungswerte der deutschen Pkw-Hersteller sind mit 3,4 Mio. produzierter Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr (3,1 Mio. Fahrzeuge) um knapp 11% gestiegen. Insgesamt wurden im Jahr 2022 2,6 Mio. Fahrzeuge exportiert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 10%. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der deutsche Anteil am Welt-Pkw-Markt 3,8% (Vorjahr: 3,7%).

2. Wesentliche Ereignisse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 war von signifikanten Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Der Ukraine-Krieg und die zeitweise deutlich eingeschränkten und verlängerten Umschlagszeiten in wesentlichen asiatischen Seehäfen führten zu weiteren Unterbrechungen der Lieferketten sowie massiven Preissteigerungen für Produktionskomponenten und Logistikdienstleistungen.

Im Vergleich zu den Vorjahren war die SEAG Gruppe daher mit außergewöhnlich hohen unterjährig Kostensteigerungen konfrontiert. Um dem entgegenzuwirken hat die Unternehmensleitung gezielte Maßnahmen, insbesondere in Bezug auf Kosteneinsparungen im operativen Bereich und zur Entlastung der Liquidität durch Reduzierung des Working Capital, vorangetrieben.

Hinzu kamen im Jahresverlauf weiter steigende Energie- und Rohstoffpreise. Um diesen Herausforderungen Stand zu halten, reagierte die Automobilbranche mit Anpassung ihres Produktionsprozesses durch Drosselung oder Teilschließungen von Produktionssegmenten. Als Reaktion auf die hieraus entstandenen Nachfragerückgänge unserer Kunden reagierte die SEAG Gruppe ebenfalls mit Anpassung ihrer Produktion in den deutschen und polnischen Werken.

Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurde die ATS Leichtmetallräder GmbH auf die Superior Industries Europe AG verschmolzen. Aus der Verschmelzung ergab sich ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Der mit der Tochtergesellschaft SPG am 29.09.2008, mit Änderung vom 06.07.2012, abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde durch die Kündigung vom 29.09.2022 mit Wirkung zum 01.01.2023 aufgehoben.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung und die bilanziellen Verhältnisse der SEAG sind wesentlich von der Funktion der Gesellschaft als Holding und den damit verbundenen Gewinnabführungen, Verlustübernahmen, Dividendenerträgen sowie den geleisteten und empfangenen Managementdienstleistungen im Konzern bestimmt.

Vor dem Verlustausgleich durch die SII GmbH betrug der Jahresverlust im Geschäftsjahr 2022 EUR 136,8 Mio. (Vorjahr: Jahresverlust EUR 88,1 Mio.). Der Verlust ist im Wesentlichen auf Abwertungen auf den Beteiligungsbuchwert der deutschen Produktionsgesellschaft sowie Forderungen aus Cashpooling gegen diese Gesellschaft zurückzuführen. Das Ergebnis des Vorjahres war hauptsächlich durch einen nicht-operativen Verschmelzungsverlust der UWOG auf die SEAG in Höhe von EUR 75,8 Mio. beeinflusst. Weiterhin sind Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen an die SEAG enthalten.

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,6 Mio. auf EUR 7,6 Mio. Hierin enthalten sind Konzernumlagen an Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.), Provisionserlöse in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) und Weiterbelastungen von erbrachten Dienstleistungen in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.). Die für die Konzernumlage in Rechnung gestellten bezogenen Leistungen und Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, den bezogenen Leistungen und im Personalaufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio. auf EUR 2,3 Mio. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Verschmelzungsgewinn der ATS auf die SEAG zurückzuführen.

Die Erhöhung des Personalaufwands in Höhe von EUR 0,6 Mio. auf EUR 8,2 Mio. ist im Wesentlichen auf höhere Prämienzahlungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, welche teilweise durch geringere Abfindungszahlungen ausgeglichen wurden.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, enthalten die Abwertung auf Cashpool-Forderungen gegenüber der SPG in Höhe von EUR 71,4 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 73,4 Mio. auf EUR 5,5 Mio. gesunken. Wesentlicher Einflussfaktor war der im Vorjahr enthaltene Verschmelzungsverlust der UWOG in Höhe von EUR 75,8 Mio. Zudem sind die Rechts- und Beratungskosten um EUR 2,1 Mio. gestiegen.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. auf EUR 2,1 Mio. verbessert. Die Zinserträge steigen um EUR 2,1 Mio. infolge der Erhöhung des an die SII GmbH begebenen Darlehens. Gegenläufig wirkt der ebenfalls gestiegene Zinsaufwand aufgrund der Erhöhung der Cashpool-Verbindlichkeiten um EUR 0,9 Mio.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen EUR 45,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) und resultieren aus der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der deutschen Produktionsgesellschaft SPG.

Im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge wurden die von deutschen Tochtergesellschaften erzielten Jahresergebnisse in Höhe von EUR -12,0 Mio. ausgeglichen (Vorjahr: EUR -5,2 Mio. ausgeglichen). Aufgrund des mit der SII GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags (DPLTA) wurde der Jahresverlust der SEAG in Höhe von EUR 136,8 Mio. durch die SII GmbH ausgeglichen.

b. Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft mit einer Bilanzsumme in Höhe von EUR 506,9 Mio. (Vorjahr: EUR 463,9 Mio.) gliedert sich auf der Aktivseite in Anlagevermögen in Höhe von EUR 111,1 Mio. (Vorjahr: EUR 157,5 Mio.) und in Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 395,8 Mio. (Vorjahr: EUR 306,4 Mio.).

Der Rückgang des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes an der deutschen Produktionsgesellschaft SPG in Höhe von EUR 45,8 Mio.

Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 377,6 Mio. (Vorjahr: EUR 295,9 Mio.) enthalten. Diese setzen sich hauptsächlich aus einem der SII GmbH gewährten Darlehen in Höhe von EUR 225,3 Mio. (Vorjahr: EUR 125,7 Mio.), dem Anspruch aus Verlustausgleich gegenüber der SII GmbH von EUR 136,8 Mio. (Vorjahr: EUR 88,1 Mio.) sowie Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen in Höhe von EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.) zusammen. Im Vorjahr war außerdem eine Forderung aus Cashpooling gegenüber der SPG in Höhe von EUR 69,8 Mio. enthalten, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 71,4 Mio. vollständig wertberichtigt wurde.

c. Finanzlage

Innerhalb der SEAG Gruppe übernimmt die SEAG eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung. Benötigte Fremdmittel werden überwiegend von der SEAG aufgenommen und den Tochtergesellschaften bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des zentralen Cash-Poolings übernimmt die SEAG überschüssige Mittel der Tochtergesellschaften und stellt ihrerseits Liquidität zur Verfügung.

Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,9 Mio. und lagen zum Bilanzstichtag bei EUR 18,0 Mio.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr von 65,0% auf 59,5% gesunken. Der Rückgang beruht auf dem Anstieg der Bilanzsumme aufgrund höherer Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bei gleichbleibendem Eigenkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich insgesamt um EUR 42,7 Mio. auf EUR 202,8 Mio. Zum Bilanzstichtag sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem von der polnischen Tochtergesellschaft SPP gewährten Darlehen in Höhe von EUR 71,3 Mio. (Vorjahr: EUR 71,3 Mio.), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von EUR 19,3 Mio. (Vorjahr: EUR 12,4 Mio.) und dem Cash-Pooling in Höhe von EUR 111,0 Mio. (Vorjahr: EUR 75,4 Mio.) enthalten.

4. Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr 2022

Infolge der signifikanten Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die SEAG die für das Jahr 2022 abgegebene Prognose nicht erfüllen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ursprünglich mit einem Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung) in Höhe von EUR 3,1 Mio. gerechnet. Tatsächlich hat die SEAG einen Jahresverlust in Höhe von EUR 136,8 Mio. erzielt. Die Abweichung basiert im Wesentlichen auf der Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der SPG in Höhe von EUR 45,8 Mio. und der Abwertung der Cashpooling-Forderung gegenüber der SPG in Höhe von EUR 71,4 Mio. Außerdem sind Ergebnisübernahmen der deutschen Tochtergesellschaften in Höhe von EUR -12,0 Mio. enthalten.

Ausgelöst durch die Pandemie hat die Unternehmensleitung bereits im Geschäftsjahr 2020 gezielte Maßnahmen und Kosteneinsparungen vorangetrieben, um den Belastungen entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen wurden auch im Jahr 2022 intensiviert. Die Unternehmensleitung geht daher davon aus, dass die SEAG Gruppe operativ und strategisch gut aufgestellt ist, um die Herausforderungen, welche hinsichtlich der existierenden Überkapazitäten der Räderzulieferer sowie den Folgen aus der Knappheit an Halbleitern und gestiegener Rohstoff- und Energiepreise und einem damit einhergehenden Preisdruck begleiten werden, zu meistern.

Rundungen

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Abschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

a. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2023 erwartet die OECD ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum sowohl weltweit als auch für den Euroraum, welches jeweils für 0,5% vorausgesagt wird. Für Deutschland liegt die Vorhersage der OECD für das Jahr 2023 bei -0,3%.

Für den Jahresverlauf 2023 bestehen Unsicherheiten in bedeutenden politischen Entwicklungen. Angesichts des anhaltenden Krieges in der Ukraine und der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Inflationsbekämpfung wird die Wirtschaftslage weiterhin belastet. Die hohen Energiepreise verstärken im ersten Halbjahr 2023 die Inflation. Insbesondere die energieintensive Industrie wird durch die hohen Energiekosten beeinflusst. Dies wirkt sich dämpfend auf die Exporte aus. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank wird der Preisdruck auf die Energierohstoffe in der zweiten Jahreshälfte nachlassen und die Inflationsrate in diesem Zuge sinken. Auf Grund der derzeitigen Dynamik ist eine Einschätzung der kurz- und mittelfristigen Auswirkungen nicht verlässlich möglich, sodass diese in den folgenden zukunftsgerichteten Aussagen keine Berücksichtigung finden.

Zusammengefasst werden vor allem die anhaltende Inflation, eine restriktivere Geldpolitik, höhere Realzinsen und Energiepreise sowie das schwache Wachstum der Haushaltseinkommen das Wachstum beeinträchtigen. Knappheiten von Rohstoffen und Vorprodukten beeinflussen ebenfalls zukünftige Wirtschaftsaktivitäten und führen, sofern keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden, zu Produktionsrückgängen.

b. Erwartete Entwicklung der branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Wie die Weltwirtschaft ist die Entwicklung des Automobilmarktes wesentlich von den anhaltenden Engpässen bei Halbleitern, den gestörten Lieferketten sowie gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen beeinflusst.

Der VDA prognostiziert für das Jahr 2023 eine langsame Erholung der Absatzzahlen, sodass der Pkw-Weltmarkt sich 2023 um 4% auf 74,0 Millionen Einheiten steigern soll. Damit würde er dennoch im Jahr 2023 um 8% (6,5 Millionen Fahrzeuge) deutlich hinter dem Fahrzeugabsatz vor der Pandemie liegen.

Für den gesamteuropäischen Markt geht der VDA von einem positiven Wachstum der Neuzulassungen von 5% auf 11,8 Mio. Pkw aus. Der deutsche Markt für Neuzulassungen soll sich um 2% auf 2,7 Millionen Pkw steigern, was immer noch ein Viertel weniger als im Vorkrisenjahr 2019 bedeutet. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Automobilmarkt noch bis ins Jahr 2025 von der Halbleiterknappheit betroffen sein wird.

Ein großer Einflussfaktor, mit dem der europäische Markt weiterhin zu kämpfen hat, sind die CO₂-Regulierungen (siehe hierzu Externe Einflussfaktoren).

Außerdem ist im Jahr 2023 geplant, die im Jahr 2022 begonnene Elektro-Mobilität in Deutschland weiter voranzutreiben. 220 Milliarden Euro sollen insgesamt bis 2026 in die zukünftige Entwicklung der Projekte (E-Mobilität und Digitalisierung) von der deutschen Automobilindustrie investiert werden. Hierin beinhaltet sind Pläne, eine Halbleiterproduktion in Europa aufzubauen.

c. Erwartete Entwicklung der SEAG

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der SEAG als Einzelgesellschaft unterliegt aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit den übrigen Konzerngesellschaften den gleichen Einflüssen wie die der SEAG Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme der Tochterunternehmen in Höhe von EUR -6,6 Mio. gerechnet. Sondereffekte wie der im Jahr 2022 entstandene Verlust aus der Abwertung der Cashpool-Forderung gegenüber der SPG bzw. der Abwertung der Beteiligung an der SPG werden nicht erwartet, weshalb ein deutlicher Rückgang der Abschreibungen prognostiziert wird. Zudem wird erwartet, dass nach der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der SPG das Ergebnis positiv von insgesamt höheren Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften beeinflusst wird.

Inwieweit diese Prognose aufgrund der Erholung der Wirtschaft aus der anhaltenden Halbleiterkrise sowie dem russischen Angriff auf die Ukraine erreicht werden kann, ist derzeit nur eingeschränkt abzusehen. Weitere Informationen zur erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, zu den Tendenzen der Bereiche Accessory und Automotive sowie zu Annahmen, die der Prognose zugrunde liegen, sind im Abschnitt „Prognosebericht“ enthalten.

2. Chancen- und Risikobericht

Der Chancen- und Risikobericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der SEAG mit ihren wesentlichen Risiken aus der Sicht des Vorstandes wieder. Das Risikomanagement der Gesellschaft gilt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung, sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Risiken und Chancen werden im Unternehmen auf der Basis einer einjährigen Betrachtung gesteuert. Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der SEAG und unterliegen Unwägbarkeiten. Diese können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sieht die SEAG die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung ihrer Strategie zur Sicherung des kurzfristigen und langfristigen Unternehmenserfolges an.

a. Chancen- und Risikoprofil der SEAG

Die SEAG unterliegt in ihrer Geschäftsentwicklung im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die SEAG Gruppe. Sie ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen partizipiert die SEAG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Daher wird im Folgenden auf die Chancen und Risiken der SEAG inkl. ihrer Tochterunternehmen eingegangen.

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Chancen- und Risikoprofils bewertet die SEAG die Chancen und Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Die Bewertung der finanziellen Auswirkungen der verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten erfolgt in fünf Kategorien.

Für die Bewertung von Chancen und Risiken verwendete Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in fünf Kategorien quantifiziert.

b. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die SEAG ist einer Reihe finanzwirtschaftlicher Risiken, einschließlich Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken, ausgesetzt. Um mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risikopositionen eingesetzt. Die Verantwortungsbeiräte und notwendigen Kontrollen, die im Zusammenhang mit dem Risikomanagement stehen, werden vom Management der Gruppe festgelegt.

Kapital- und Kreditrisikomanagement

Die Zielsetzung der SEAG bei der Verwaltung ihres Kapitals besteht primär darin, nachhaltig ihre Schulden bedienen zu können und die finanzielle Stabilität zu erhalten. Dabei verfolgt die SEAG als oberstes Ziel die Sicherstellung der kontinuierlichen Zahlungsfähigkeit.

Zum 31.12.2022 verfügt die SEAG über eine revolvingende Kreditlinie mit der Superior Industries International Inc. in Höhe von EUR 30,0 Mio. Die Verzinsung liegt bei 1,0%. Die zudem bestehende Konsortialkreditvereinbarung in Höhe von EUR 45 Mio. wurde durch die SEAG 2022 gekündigt. Durch die Superior Industries International, Inc. wurde eine globale Konsortialkreditvereinbarung in Höhe von USD 460 Mio. abgeschlossen. Die SEAG hat die Möglichkeit ein Finanzierungsvolumen aus dieser globalen Konsortialkreditvereinbarung von bis zu USD 60,0 Mio. in Anspruch zu nehmen. Damit verfügt die SEAG über eine hohe finanzielle Flexibilität, sodass das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt wird.

Für die Unternehmensgröße wird das Risiko derzeit als unwahrscheinlich eingestuft mit signifikanten finanziellen Auswirkungen und im Risiko-Rating mit „mittleres Risiko“ bewertet.

Währungskursentwicklungen

Als international agierende Unternehmen sind die Tochtergesellschaften der SEAG weltweit tätig und demzufolge Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Als wesentliche risikobehaftete Fremdwährungspositionen werden vor allem die Währungen polnischer Złoty und US-Dollar gesehen. Fremdwährungsrisiken werden, soweit sie nicht gegeneinander aufgerechnet werden können, nach Bedarf durch Terminkontrakte bzw. Optionen abgesichert. Die daraus resultierenden Liquiditätsrisiken werden kontinuierlich von der Finanzabteilung überwacht.

Für die Unternehmensgröße wird das Risiko aus dem polnischen Złoty derzeit als eher wahrscheinlich eingestuft, aufgrund der bestehenden Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Tochtergesellschaft jedoch im Risiko-Rating mit „niedrig“ bewertet.

Zinsänderungen

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus und können daher zu Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Das Zinsänderungsrisiko der SEAG entsteht vor allem aus mittelfristigen Fremdkapitalaufnahmen. Im Jahr 2022 hat die Europäische Zentralbank, um der erhöhten Inflation im Euroraum entgegenzuwirken, restriktive Maßnahmen ergriffen. Der Leitzins wurde im Geschäftsjahr mehrmals angehoben. Die SEAG stuft das Risiko von Zinserhöhungen kurzfristig als sehr unwahrscheinlich ein.

Für die Unternehmensgröße wird das Risiko derzeit als sehr unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „niedrig“ bewertet.

c. Chancen und Risiken am Beschaffungsmarkt

Lieferanten und Abhängigkeiten von wichtigen Zulieferern

Ausfälle von Lieferanten und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten können zu Materialengpässen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen und damit der SEAG führen. Um dieses Risiko zu minimieren, arbeitet die SEAG Gruppe nur mit zuverlässigen und innovativen Lieferanten zusammen, die weiterhin den hohen Qualitätsanforderungen entsprechen. Diese Lieferanten werden im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig beurteilt. Sofern Anhaltspunkte für Lieferantenausfälle bestehen, werden unverzüglich Ausweichmöglichkeiten evaluiert.

Da weitere Optimierungen im Bereich Einkauf auch mittelfristig antizipiert werden, werden die Potenziale der eingeleiteten Maßnahmen für eine positive Abweichung gegenüber der Planung als möglich eingeschätzt.

Das Risiko von Lieferengpässen wird derzeit als unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „mittel“ bewertet.

Personalmanagement

Der Erfolg der SEAG hängt wesentlich von der Einsatzbereitschaft, dem Know-how und der Integrität der Mitarbeiter ab. Die Personalarbeit dient dem Erhalt und Ausbau dieser Kernkompetenzen. Der Austritt von Mitarbeitern mit Schlüsselkompetenzen sowie ein Engpass an geeigneten Arbeitskräften könnten sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe auswirken. Diesen Risiken tritt der Konzern mit Weiterbildungs-, Schulungs- und Förderungsprogrammen entgegen. Durch variable Entgeltsysteme wird die Ausrichtung der Mitarbeiter auf den Unternehmenserfolg gefördert. Umfangreiche Vertretungsregelungen und Aufgabenverteilungen, die den gegenseitigen Austausch fördern, sichern die SEAG Gruppe gegenüber Risiken ab, die durch Austritte von Mitarbeitern eintreten können.

Diese Maßnahmen haben lediglich geringe finanzielle Auswirkungen. Für die Unternehmensgröße wird das Risiko des Personalverlustes derzeit als wahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „hoch“ bewertet.

d. Leistungswirtschaftliche und administrative Risiken

IT-bezogene Risiken

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und globales Unternehmen wie die SEAG von zentraler Bedeutung. Ein weitreichender Ausfall könnte zu Störungen des Geschäftsbetriebes oder zur Enthüllung sensibler Unternehmensinformationen führen. Daher hat die SEAG Gruppe geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion derartiger Risiken implementiert. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen ist in den IT-Risikomanagementprozess eingebettet und wird in diesem Zusammenhang fortlaufend an sich ändernde Gegebenheiten

angepasst. Potenziellen Risiken wird frühzeitig mit vorrausschauender Planung und der Schaffung geeigneter Übergangslösungen Rechnung getragen. Aufgrund weltweiter Standards wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken in allen Regionen als eher unwahrscheinlich und damit die potenziellen finanziellen Auswirkungen als niedrig eingeschätzt. Chancen im Bereich IT ergeben sich vor allem aus den Potenzialen der Prozessvereinheitlichung und Optimierung über alle Gesellschaften der SEAG hinweg.

Für die Gesellschaft wird das Risiko von IT-bezogenen Schäden derzeit als sehr unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „niedrig“ bewertet.

Umweltstandards

Durch Verletzungen von Umweltstandards könnte die Reputation der SEAG beschädigt und damit zusätzliche Auflagen, Schadensersatz- oder Beseitigungspflichten ausgelöst werden. Daher hat die Gruppe als Teil der Unternehmensstrategie ein Umwelt- und Energiemanagement implementiert, um den Umgang mit Ressourcen zu evaluieren.

Das Risiko von Umweltschäden mit wesentlicher finanzieller Auswirkung wird derzeit als unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit mittel sowie einer niedrigen finanziellen Auswirkung bewertet.

Sozialstandards

Chancen werden vor allem durch überdurchschnittlich ausgebaute Sozialstandards gesehen, deshalb investiert die SEAG in die Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dadurch soll die Arbeitssicherheit kontinuierlich verbessert werden. Das Management begegnete dieser gewachsenen Bedeutung insbesondere durch die Implementierung des Bereichs Health, Safety, Environment & Energy (HSEE).

Risiken, die sich aus Verletzungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ergeben können, werden derzeit als sehr unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „niedrig“ bewertet.

e. Regulatorische Risiken

Compliance-Risiken

Zukünftige Gesetzes- und Vorschriftsänderungen im allgemeinen Handelsrecht sowie im Haftungs-, Umwelt-, Steuer-, Zoll-, Arbeits-, Kartell- und Wettbewerbsrecht und sämtliche damit verbundenen Normenänderungen können sich negativ auf die Entwicklung der SEAG auswirken. Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften können zu Strafen oder Auflagen führen. Zudem können sich aus fehlerhaften Produkten Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzverpflichtungen ergeben. Mit den vorhandenen Compliance- und Risikomanagementsystemen wird die Einhaltung der sich ständig ändernden Gesetze und Vorschriften überwacht und sichergestellt, dass regulatorische Pflichten eingehalten werden.

Das Bundeskartellamt hat im März 2022 Ermittlungen gegen die SEAG und andere Leichtmetallradhersteller wegen des Verdachtes von wettbewerbsbeschränkenden Vereinbarungen eingeleitet. Die SEAG kooperiert in vollem Umfang mit der Behörde. Bis zum Berichtszeitpunkt haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die den Anfangsverdacht des Bundeskartellamts erhärten würden.

Das Risiko von Compliance Risiken mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen wird derzeit als unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „niedrig“ bewertet.

Rechtliche Risiken

Dem Risiko von Produktfehlern begegnet die SEAG Gruppe mit ihrem konzernweiten Qualitätssicherungsprogramm. Infolgedessen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aus Verstößen gegen Verträge als sehr unwahrscheinlich und das Ausmaß der potenziellen finanziellen Auswirkungen als nicht signifikant eingeschätzt. Bekannten rechtlichen Risiken, denen die SEAG ausgesetzt ist und deren Eintritt hinreichend konkretisiert ist, wird durch Rückstellungen im Konzernabschluss und in den Einzelabschlüssen der SEAG bzw. ihrer Tochtergesellschaften ausreichend Rechnung getragen.

Für die Unternehmensgröße wird das Risiko derzeit gruppenweit als sehr unwahrscheinlich eingestuft und im Risiko-Rating mit „niedrig“ bewertet.

f. Beurteilung des Gesamtprofils der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtsituation der SEAG Gruppe und somit auch der SEAG ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der SEAG erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gruppe und einzelner Tochtergesellschaften gefährden könnten.

Unter der Berücksichtigung der aggregierten Chancen ist die Gesellschaft nach Ansicht des Vorstands sowohl mittel- als auch langfristig sehr gut aufgestellt, um die Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.

Diese Einschätzung wird durch die gute Finanzierungssituation des Konzerns bekräftigt. Nach wie vor bestehen für die Gruppe in allen Bereichen gesamtwirtschaftliche Risiken, weshalb Rückschläge auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Wachstums- und Renditeziele nicht ausgeschlossen werden können.

Dem gegenüber stehen klare Chancen, die durch die Strategie und das konsequente Chancenmanagement genutzt werden, so dass eine Übererfüllung der Renditeziele möglich ist. Die Veränderungen der einzelnen Chancen und Risiken haben allerdings keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil der SEAG.

Bilanz der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim
zum 31. Dezember 2022

A k t i v a	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.055.000,00	3.614.409,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	23.500,00	
	<u>3.055.000,00</u>	<u>3.637.909,00</u>	
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	581.828,00	620.088,24	
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	107.443.513,15	153.248.182,84	
	<u>111.080.341,15</u>	<u>157.506.180,08</u>	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	377.560.220,99	295.899.285,64	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	12.879,46	73.563,89	
	<u>377.573.100,45</u>	<u>295.972.849,53</u>	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.034.842,90	10.111.274,31	
	<u>395.607.943,35</u>	<u>306.084.123,84</u>	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	176.656,50	305.610,94	
	<u>506.864.941,00</u>	<u>463.895.914,86</u>	
P a s s i v a			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.400.000,00	12.400.000,00	
II. Kapitalrücklage	199.203.079,65	199.203.079,65	
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	230.818,96	230.818,96	
2. Andere Gewinnrücklagen	46.269.181,04	46.269.181,04	
	<u>46.500.000,00</u>	<u>46.500.000,00</u>	
IV. Bilanzgewinn	43.475.418,92	43.475.418,92	
	<u>301.578.498,57</u>	<u>301.578.498,57</u>	
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	9.397,94	130.325,32	
2. Sonstige Rückstellungen	1.952.301,87	1.772.976,32	
	<u>1.961.699,81</u>	<u>1.903.301,64</u>	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387.327,19	275.082,09	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	202.773.108,44	160.039.562,41	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	164.306,99	99.470,15	
	<u>203.324.742,62</u>	<u>160.414.114,65</u>	
	<u>506.864.941,00</u>	<u>463.895.914,86</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung
der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2 0 2 2 EUR	2 0 2 1 EUR
1. Umsatzerlöse	7.568.629,87	9.131.889,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.252.911,20	531.104,57
	<u>9.821.541,07</u>	<u>9.662.994,53</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.928.665,82	5.318.917,63
	<u>4.928.665,82</u>	<u>5.318.917,63</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.277.609,33	6.772.245,87
b) Soziale Abgaben	946.374,37	792.338,03
	<u>8.223.983,70</u>	<u>7.564.583,90</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	827.730,08	825.724,72
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	71.397.400,43	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.549.837,42	78.969.519,56
	<u>-81.106.076,38</u>	<u>-83.015.751,28</u>
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.282.758,80	7.272.645,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.625.511,84	3.474.093,61
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	45.804.668,69	799.999,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	19.291.472,82	12.429.967,07
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.495.107,08	2.605.977,67
12. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.712,93	-38.402,28
	<u>-55.679.265,02</u>	<u>-5.050.802,25</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>-136.785.341,40</u>	<u>-88.066.553,53</u>
14. Sonstige Steuern	3.906,73	3.200,36
	<u>3.906,73</u>	<u>3.200,36</u>
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust	136.789.248,13	88.069.753,89
16. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>43.475.418,92</u>	<u>43.475.418,92</u>
18. Bilanzgewinn	<u>43.475.418,92</u>	<u>43.475.418,92</u>

Anhang der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim,

HRB 64198, Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein

für das Geschäftsjahr 2022

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Die in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen davon-Vermerke sind im Anhang enthalten.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Zum 01.01.2022 wurde die ATS Leichtmetallräder GmbH durch Upstream Merger zu Buchwerten auf die Superior Industries Europe AG verschmolzen. Es wurden keine bedeutsamen Vermögensgegenstände oder Schulden übertragen. Aus der Verschmelzung ergab sich ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 1.679.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer erwarteten Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Markenrechte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird grundsätzlich nach der linearen Methode anhand der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ermittelt. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen zwei und 20 Jahren.

Zugänge des Geschäftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 werden aktiviert und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zum Nominalbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände** sind zu Nominalwerten bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Hochstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs. Zum 01.01.2022 wurde die ATS Leichtmetallräder GmbH durch Upstream Merger zu Buchwerten auf die Superior Industries Europe AG verschmolzen. Die Beteiligung an der Superior Industries Production Germany wurde im Geschäftsjahr vollständig außerplanmäßig in Höhe von TEUR 45.805 abgeschrieben.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 497 (i. V. TEUR 530) enthalten. Die Gesamtforderungen gegen die Mehrheitsgesellschafterin Superior Industries International Germany GmbH betragen TEUR 363.287 (i. V. TEUR 214.317). Darunter sind im Wesentlichen Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 225.282 (i. V. TEUR 125.665) und Forderungen aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von TEUR 136.789 (i. V. TEUR 88.070) enthalten. Das Darlehen mit der Mehrheitsgesellschafterin hat eine Restlaufzeit von zweieinhalb Jahren und ist vollständig im Mai 2025 fällig. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Cashpoolvertragen und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 177 (i. V. TEUR 306) enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Versicherungen (TEUR 125) sowie Lizenzkosten für Softwarelizenzen (TEUR 44).

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens von Vorräten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, an denen die Superior Industries Europe AG als Gesellschafterin beteiligt ist. Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden.

Die Ermittlung der latenten Steuern auf die Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen bilanziellen Wertansätzen erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Gesellschaft von aktuell 31,857% (i. V. 31,73%). Dieser kombinierte Ertragsteuersatz umfasst den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15%, den auf die Körperschaftsteuer erhobenen Solidaritätszuschlagsatz in Höhe von 5,5% sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,032%. Latente Steuern auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge dürfen jeweils auf Basis des für das jeweilige Steuergesetz geltenden Steuersatzes errechnet werden (körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag x 15,825%; gewerbesteuerlicher Verlustvortrag x 16,032%).

Bei der Berechnung der latenten Steuer auf Zinsvorträge ist grundsätzlich der kombinierte Steuersatz in Höhe von 31,857% anzuwenden, dieser ist allerdings um die Hinzurechnungsbesteuerung des § 8 Nr. 1a GewStG zu erweitern, wodurch sich hierfür ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 27,74% ergibt. Zum Bilanzstichtag verfügt die SEAG als frühere Organträgerin (bis 31.12.2017, seit 01.01.2018 Organgesellschaft der SII GmbH) über einen nicht genutzten vororganschaftlichen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 18.247, einen nicht genutzten vororganschaftlichen gewerbsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 13.748 sowie einen nicht genutzten vororganschaftlichen Zinsvortrag in Höhe von TEUR 21.030.

Auf diese vororganschaftlichen Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da aufgrund der gegenwärtigen Rechtslage bei Anteilsübertragungen von über 50% (schädlicher Anteilserwerb) Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit der Verlust- und Zinsvorträge bestehen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Zum Bilanzstichtag ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

5. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 12.400.000,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 12.400.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von TEUR 199.203 setzt sich aus dem Aufgeld des Börsengangs 2015 nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von TEUR 59.569, sowie nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus dem 2015 umgewandelten Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 24.743 und Einstellungsbeträgen aus Vorjahren zusammen.

Die **Gewinnrücklagen** in Höhe von TEUR 46.500 enthalten unverändert die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG in Höhe von TEUR 231. In den anderen Gewinnrücklagen ist in Höhe von TEUR 40.105 ein gemäß § 58 Abs. 2a AktG im Geschäftsjahr 2016 eingestellter Eigenkapitalanteil aus Wertaufholung enthalten.

Nach Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Superior Industries International Germany GmbH steht den Minderheitsaktionären eine Mindestdividende von EUR 3,38 (brutto) je Stückaktie zu. Diese wird durch den Mehrheitsaktionär an die Minderheiten geleistet.

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 43.475.418,92 wurde unverändert vorgetragen.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus ausstehenden Boni-Zahlungen (TEUR 1.282), sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 405), Verpflichtungen aus Beratungsaufträgen (TEUR 176) und Jahresabschlusskosten (TEUR 61).

7. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 47 (i. V. TEUR 1.278) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3 (i. V. TEUR 1.278) die Mehrheitsgesellschafterin. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Darlehen, Cashpoolverträgen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochterunternehmen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und resultieren aus Steuern.

Die bestehende Konsortialkreditvereinbarung in Höhe von TEUR 45.000 wurde durch die SEAG 2022 gekündigt. Über die Superior Industries International, Inc. wurde eine neue Konsortialkreditvereinbarung in Höhe von TUSD 460.000 abgeschlossen. Anlagevermögen mit einem Gesamtbuchwert von EUR 111,1 Mio. sowie Umlaufvermögen mit einem Gesamtbuchwert von EUR 395,6 Mio. wurden zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet. Insbesondere wurden sie als Sicherheit für Bankdarlehen begeben. Die Gesellschaft ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheit für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Konzernumlagen, Lizenzerlösen und an Konzernunternehmen erbrachten Management- und Provisionsdienstleistungen. Dabei wurden TEUR 3.054 (i. V. TEUR 3.942) im Inland und TEUR 4.515 (i. V. TEUR 5.190) im europäischen Ausland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Weiterbelastungen an die Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 332 (i. V. TEUR 304).

Darüber hinaus ist in diesem Posten der Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 1.679 aus dem Upstream Merger mit der ATS Leichtmetallräder GmbH sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 26 enthalten (i. V. TEUR 44).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 46 (i. V. TEUR 44) ausgewiesen.

4. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, sind die Forderungsverluste aus Cashpoolforderungen in Höhe von TEUR 71.397 enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der Superior Industries Production Germany GmbH in Höhe von TEUR 43.805.

5. Beteiligungsergebnis

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit TEUR 7.283 (i. V. TEUR 7.273) verbundene Unternehmen.

Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 19.291 (i. V. TEUR 12.430) getragen.

6. Zinsergebnis

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betreffen mit TEUR 5.591 (i. V. TEUR 3.474) und die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen mit TEUR 3.003 (i. V. TEUR 2.085) verbundene Unternehmen.

7. Ergebnisverwendung

Die **Erträge aus Verlustübernahme aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages** in Höhe von TEUR 136.789 (i. V. TEUR 88.070) beinhalten die Übernahme des Jahresfehlbetrages durch die Mehrheitsgesellschafterin.

C. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Vollzeit	57
Teilzeit	7
	64

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	bis zu 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Leasing	142	161	303

3. Haftungsverhältnisse

Die Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim, hat aufgrund eines Mietvertrages für ein Logistikzentrum der Aftermarktgesellschaft Superior Industries Leichtmetallräder Germany GmbH, Bad Dürkheim, eine Patronatserklärung abgegeben. Aus dem bis zum 5. August 2027 laufenden Mietvertrag entstehen zukünftige Mietzahlungen in Höhe von TEUR 5.125. Da die Mieterin ihren Verpflichtungen bisher uneingeschränkt nachgekommen ist, wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Zusätzlich bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 49 (i. V. TEUR 73) aus einer Bürgschaft gegenüber einer Immobilienagentur für den Mietvertrag eines verbundenen Unternehmens. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft wird als gering eingestuft, da es derzeit keine Anzeichen dafür gibt, dass das verbundene Unternehmen seinen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag nicht nachkommen wird.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft als Bürge für die Verbindlichkeiten der Superior Industries Production (Poland) Sp. z o.o., Stalowa Wola/Polen, aus einem Investitionsdarlehensvertrag gegenüber einer finanzierenden Bank. Zum Stichtag valuiert diese Verbindlichkeit mit EUR 3,3 Mio. (i. V. EUR 6,0 Mio.).

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da der Schuldner bisher seinen Verpflichtungen nachgekommen ist und die wirtschaftliche Lage des Konzerns als stabil angesehen werden kann.

4. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

Name	Beteiligungs-Quote %	Wäh-rung	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis 2022
Superior Industries Leichtmetallräder Germany GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	5.299	7.283 *)
Superior Industries Automotive Germany GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.023	-1.251 *)
Superior Industries Production Germany GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	7.767	-18.041 *)
Superior Industries Production (Poland) Sp. z o.o., Stalowa Wola/Polen	100	TEUR	395.056	53.239

*) vor Gewinnabführung/Verlustübernahme

Mit den folgenden Tochtergesellschaften besteht für das Geschäftsjahr 2022 ein **Gewinnabführungs-/Verlustübernahmevertrag**:

- Superior Industries Production Germany GmbH
- Superior Industries Automotive Germany GmbH
- Superior Industries Leichtmetallräder Germany GmbH

5. Organe der Gesellschaft

I. Der Vorstand der SEAG setzt sich wie folgt zusammen:

- Sven Damm, Vorstandsvorsitzender (CEO), ab 01.01.2023
- Shane Giebel, Vice President of Financial Planning and Analysis der Superior Industries International Inc. / Vorstand Finanzen der SEAG (CFO), ab 26.08.2022
- Michael Hatzfeld, Vice President of Finance und Corporate Controller der Superior Industries International Inc. / Vorstand der SEAG, ab 02.03.2023
- Andreas Meyer, Vorstandsvorsitzender (CEO), bis 31.10.2022
- Claudia Griffin, Vorstand Finanzen (CFO), bis 26.08.2022

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Shane Giebel ist einzelvertretungsberechtigt.

II. Der Aufsichtsrat der SEAG setzt sich wie folgt zusammen:

- Kevin Burke (Senior Vice President und Chief Human Resources Officer der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und ab 16.08.2022 Aufsichtsratsvorsitzender
- David Sherbin (Senior Vice President, General-Counsel und Chief Compliance Officer der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, ab 16.08.2022
- Julia Moulliet (Director Internal Audit der Superior Industries International Inc.), gerichtlich bestelltes Mitglied des Aufsichtsrates ab 11.04.2023
- Michael Hatzfeld (Vice President of Finance und Corporate Controller der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats, ab 16.08.2022 bis 02.03.2023
- Majdi Abulaban (CEO und President der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und Aufsichtsratsvorsitzender, bis 16.08.2022
- Joanne Finnorn (Senior Vice President, Investor Relations, Sustainability und Corporate Secretary der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, bis 16.08.2022
- Clemens Denks (Treasurer der Superior Industries International Inc.), Mitglied des Aufsichtsrats bis 01.07.2022

6. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu dem Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Superior Industries International Germany GmbH enthalten.

7. Organbezüge

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von TEUR 1.182.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Vergütung. Eine Angabe der individualisierten Vorstandsbezüge unterbleibt auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. April 2015.

8. Nachtragsbericht

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Superior Industries Production Germany GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 gekündigt. Des Weiteren hat die Gesellschaft der Superior Industries Production Germany GmbH einen ab Januar 2023 und bis zum 30. Juni 2024 gültigen Kreditrahmen von bis zu Mio. EUR 20 eingeräumt.

Am 2. Februar 2023 hat das Landgericht Frankenthal erstinstanzlich im Rahmen des seit 2018 anhängigen Spruchkammerverfahrens hinsichtlich der Angemessenheit des Barausgleichs und der Mindestdividende für die Minderheitsaktionäre zugunsten der Gesellschaft entschieden. Gegen diese Entscheidung wurde Widerspruch eingelegt. Eine Entscheidung zur Fortführung des Verfahrens vor dem Oberlandesgericht Zweibrücken steht zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses aus.

9. Konzernangaben

Die Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim, ist ein Tochterunternehmen der Superior Industries International Germany GmbH, Bad Dürkheim, und wird in deren, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten, Konzernabschluss für den kleinsten Kreis einbezogen. Dieser hat befreiende Wirkung und wird in deutscher Sprache im Unternehmensregister offengelegt.

Weiterhin wird die Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim, in den Konzernabschluss der Superior Industries International Inc., Southfield/Michigan, USA, einbezogen. Diese Gesellschaft ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Tochterunternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Superior Industries International Inc., Southfield/Michigan, USA (CIK# 0000095552) wird in englischer Sprache veröffentlicht und ist über die EDGAR Datenbank der SEC erhältlich.

Bad Dürkheim, 12. Mai 2023

Superior Industries Europe AG
Vorstand

Sven Damm

Shane Giebel

Michael Hatzfeld

Entwicklung des Anlagevermögens der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim
im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich Rechte	9.721.656,79	9.702,84	39.450,00	0,00	-6.107.247,79	-608.561,84	0,00	0,00	-6.715.809,63	3.614.409,00
2. Geleistete Anzahlungen	23.500,00	15.950,00	-39.450,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.500,00	
	9.745.156,79	25.652,84	0,00	0,00	-6.107.247,79	-608.561,84	0,00	0,00	-6.715.809,63	3.637.909,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.024.781,29	182.301,50	0,00	-148.361,81	-1.404.693,05	-219.168,24	146.968,31	146.968,31	-1.476.892,98	620.088,24
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	154.484.159,20	0,00	0,00	-1.235.977,36	-1.235.976,36	-45.804.668,69	1.235.976,36	1.235.976,36	-45.804.668,69	153.248.182,84
	166.254.097,28	207.954,34	0,00	-1.384.339,17	-8.747.917,20	-46.632.398,77	1.382.944,67	1.382.944,67	-53.997.371,30	157.506.180,08

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Superior Industries Europe AG, Bad Dürkheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 12. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

A9FD5075F6BE423...
(Dirk Krämer)
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

1455751949EB4CA...
(Michael Harst)
Wirtschaftsprüfer

